Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **18 (1931)**

Heft 10

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

liches Empfinden der konstanten Vorliebe des gesunden Menschen entspricht, dem Urempfinden, das seit Anbeginn, ohne Rücksicht auf Rasse und Kultur, je und je an Farbigkeit appelliert hat, um seiner Lebensbejahung Ausdruck zu verleihen.

Die dieser Kollektion beigegebenen zwei Ausschnittschablonen gestatten eine Präzisierung der Wahl durch Aussonderung, sei es zweier, sei es dreier Farbfeldchen auf zwei Grundwerten.

Die Kollektion bringt nur ausgesprochen architekturale Farben von bestimmtem Muralwert spezifischer Eigenschaften; es sind dies die breiten Querbänder der verschiedenen Tafeln. Diesen messe ich so grosse Wichtigkeit bei, dass ich jede dieser Farbstimmungen auf den Namen der ihr zukommenden Muralbedeutung getauft habe: «Raum», «Himmel», «Samt», «Mauer», «Sand».

Die drei letzten Tafeln «Buntscheckig» bieten mehr zufällige Akkorde. In ihnen darf weder Ordnung noch Absicht gesucht werden. Man wird lediglich darin eigenartige Zusammenklänge finden.

Alle diese Farbenklaviaturen rufen nach der persönlichen Initiative, für deren Betätigung sie eine verlässliche Unterlage bieten. Sie erscheinen mir als Werkzeug für genaue, zielbewusste Arbeit, welche erlaubt, der neuzeitlichen Wohnung eine streng architekturale, gleichzeitig aber die den tiefen Bedürfnissen des Einzelnen entsprechende Farbigkeit zu geben. *Le Corbusier.*

Nota: Der «Eintonkollektion» ist eine Reihe Kleinmusterungen beigegeben. Einzelne dieser bedingen indessen grosse Sorgfalt in der Anwendung; sie sind dazu bestimmt, gewisse Flächen zu beleben an Stellen, auf denen das Auge weniger häufig ruht, wie Decken, Sockel, Nischen, Einzelfelder. Diese Kleinmusterungen sind eine launige Beigabe.

Erweiterung der Bausammlung der E.T.H.

Wie den Lesern des «Werk» bekannt ist, wurde in letzter Zeit die Bausammlung der E. T. H. neu zusammengestellt und beträchtlich erweitert. Sie steht jedermann offen zur freien Besichtigung. Es handelt sich hier um eine Sammlung, die hauptsächlich für Studierende und Architekten, sowie für sämtliche Holzfachleute von grösstem Interesse ist, indem neben den sonstigen Baumaterialien die Bearbeitung von Holz, sowie die Darstellung von Holzkrankheiten in allen Einzelheiten veranschaulicht wird.

Diese Bausammlung wurde durch Stiftung enorm erweitert. Im Jahre 1930 wurden anlässlich der Woba (Wohnkunstausstellung in Basel) von der Firma Gebrüder Iseli A.-G. ca. 180 Musterbretter angefertigt, die eine Auslese von Fournieren darstellen, die den Besuchern Gelegenheit gaben, alle Arten von Holz, auch die seltensten, kennenzulernen. Diese Sammlung hat unter Fachleuten das grösste Interesse geweckt, und es ist gelungen, sie der Oeffentlichkeit zu erhalten, indem sie durch Schenkung der E. T. H. übergeben wurde. Diese 180 Musterbretter wurden in der Bausammlung so aufgestellt, dass die einzelnen Holzarten in alphabetischer Reihenfolge angeordnet sind.

Die Sammlung erhielt insofern noch eine Bereicherung, als die Oberfläche der Fourniere in der neuesten Technik bearbeitet wurde. Die verschiedensten Arten der Behandlung wie Hochglanz, auspoliert, gewichst etc. wurden im Spritzverfahren mit den bekannten Duco-Materialien bewerkstelligt. Diese Produkte werden bekanntlich heute von den meisten mechanischen Schreinereien und Möbelfabriken verwendet und in der Praxis sind auch schon grosse Bauarbeiten so behandelt worden. Die Erfahrungen von ca. 2½ Jahren haben gezeigt, dass sich sämtliche Arbeiten glänzend halten. Es ist jedem Architekten und Holzfachmann anzuraten, diese Sammlung eingehend zu besichtigen, denn sie dient erstens zur eigenen Belehrung, ausserdem kann sie aber auch zur Belehrung der Bauherren dienen. Es handelt sich um eine Kollektion, wie sie in der ganzen Schweiz nicht wieder vorzufinden ist.

Die beiden Firmen Gebrüder Iseli A.-G., Fourniere, Zürich, und S. A. Frazar A.-G., Generalvertreter für die Schweiz der Duco-Produkte, Zürich, sind gerne bereit, auf spezielle Anfragen hin über die Hölzer und deren Bearbeitung Auskunft zu geben. *Fr.*

«Die Installation»

Quartals-Nachrichten, herausgegeben vom Zentralsekretariat des Schweiz. Spenglermeister- und Installateurverbandes in Zürich 1.

Die vorliegende zweite Ausgabe dieses Jahrganges betrifft vornehmlich die Bau- und Städtehygiene. Prof. v. Gonzenbach, E. T. H., Zürich, schreibt über «Neue Gesichtspunkte für die Gesundheitstechnik im Grossbau»; Dr. A. Grumbach, Zürich, bringt einen Abriss über die Entwicklung der Städtehygiene vom Altertum bis zum XX. Jahrhundert; Dipl. Ing. Eigenmann behandelt das Thema «Geräuschlose Installationen».

Herkunft der Bilder

Die Aufnahmen S. 290-298 stammen von Photograph Wolf-Bender, Zürich